

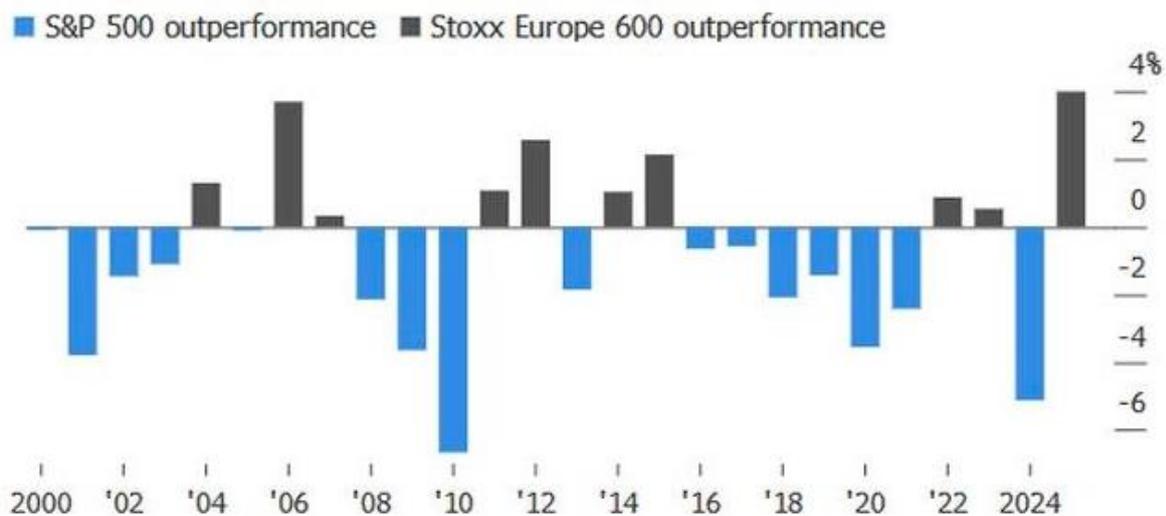
## Morgenkommentar für den 12. Februar 2025

Guten Morgen,

auch am gestrigen Dienstag sahen wir in den europäischen Indizes im Allgemeinen und im FDAX im Besonderen ein Kursverlaufsmuster, welches sich zu den Vortagen ähnelte. Mit Beginn des Kasse-Handels setzten sich Käufe durch, welche ihre Ursache nach Lesart der Experten, welche sich auf die Auswertung des Order-Flows spezialisiert haben, vorrangig in der Eindeckung von Short-Positionen (vorrangig aus dem Retail-Bereich) haben. Dies ließ sich bisher recht gut belegen (a) an der Art der Käufe – konsequent und preisunsensitiv, mit anschließendem raschen Austrocknen der Nachfrageseite – und (b) an dem im Anschluss sinkenden Ausweis offener Kunden-Short-Positionen durch die großen Retail-Broker. Ab dem frühen Nachmittag setzten sich offensichtlich Rotationskäufe durch (ich hatte bereits mehrfach auf diesen Sachverhalt verwiesen). Hierzu werden US-Werte verkauft und im Gegenzug europäische Aktien gekauft. Ein auffallendes Indiz dafür ist die beeindruckende Entwicklungsschere zwischen den europäischen und den US-Indizes, dieses wird aber auch in der nachfolgenden Grafik deutlich:

### **European Stocks See Best Start to a Year Since 2000**

Currency-adjusted performance gap through Feb. 6



Source: Bloomberg

Bloomberg

In den ersten eineinhalb Monaten dieses Jahres rotieren die Bestandsaufbauten in Europa gegenüber dem US-Markt in einem solch beeindruckenden Ausmaß, dass das Volumen von ganz 2024 fast erreicht ist.

Hintergrund ist eine bereits seit langem bekannte Unterinvestition internationalen Kapitals in Europa, dieses wurde bereits schon oft thematisiert. Doch die seit knapp vier Wochen sichtbare konsequente Umsetzung, wird von einigen Marktbeobachtern damit erklärt, dass sich in der Politik hinsichtlich des Ukraine-Krieges auf der Münchener Sicherheitskonferenz erste Weichen in Richtung Frieden stellen könnten, als auch mit der in der Folgewoche stattfindenden Bundestagswahl in Deutschland. Hier sehen einige Marktbeobachter einen zusätzlichen „Katalysator“, wie Reuters schreibt. „Hier scheint es, dass sich internationale Investoren zuvor am deutschen Aktienmarkt positionierten“, schreibt das Nachrichtenportal.

Diese Aspekte im Hinterkopf behaltend, würde auch gut als Erklärung dafür passen, warum die aktuelle Trendentwicklung im DAX / FDAX seit Wochen in einer solch, nahezu reaktionsfreien Art verläuft. Die Markttechnik zeigt im Gegensatz dazu Indizien, welche klassisch auf nachlassende Dynamik verweisen, der Kursverlauf überrollt auf der Oberseite bisher aber jeden Reaktionsansatz. Es ist (bis jetzt) sehr auffallend, dass es keine Verkaufsdominanz gibt. Setzen die Käufe temporär aus, geben die Kurse im Verhältnis zum Anstieg entweder nur leicht nach, oder konsolidieren (auf hohem Niveau), bis die Nachfrage wieder die Dominanz übernimmt.



### FDAX März-Kontrakt Tageschart

Aktuell werden zwei Konsequenzen aus dieser Ausgangslage heraus diskutiert: Zum einen lässt sich nicht abschätzen, wie lange und vor allem wie weit diese Umschichtungen noch tragen können und zum anderen gehen viele Experten davon aus, dass zunehmend auf der Unterseite ein grundsätzliches Nachfragevakuum entstehen könnte, was im Falle echter Reaktionen auch zu heftigen Reaktionen führen könnte.

Fundamental fällt auf, dass die Zolldiskussionen (das jüngst meist diskutierte Thema an der Börse) an Einfluss verliert. Reuters weist in einem aktuellen Kommentar darauf hin, dass selbst die jüngsten Zollankündigungen durch Trump „den Investoren keine Sorgenfalten auf die Stirn“ treiben. Vielmehr wird daraufgesetzt, heißt es, dass es letztendlich zu einer Verhandlungslösung kommen wird. Die Aussetzung von US-Einfuhrzöllen auf mexikanische und kanadische Produkte für einen Monat bestärkt die Börsianer in dieser Einschätzung. „In diesem Stadium haben Händler wenig Klarheit darüber, wie weit Trumps Zollpolitik gehen wird, ob sie hauptsächlich eine Verhandlungstaktik ist oder sie einen länger andauernden wirtschaftlichen Einfluss haben wird“, heißt es von Seiten einer Marktstrategin von XTB.

Neben dem Zoll-Thema stehen auch wieder die Zinsentwicklungen im Fokus. US-Notenbankgouverneur Powell stellte gestern erneut weitere Zinssenkungen zumindest kurzfristig in Frage. Bereits im Vorfeld war befürchtet worden, dass die protektionistische Wirtschaftspolitik des US-Präsidenten die Inflation nach oben treiben wird, was der Fed wiederum Zinssenkungen erschweren dürfte. Powell wollte sich gestern aber nicht explizit zur Wirtschaftspolitik Trumps äußern.

Aus technischer Sicht, bleibt der übergeordnet intakte, mit markttechnischen Schönheitsfehlern behaftete Aufwärtstrend im FDAX weiterhin intakt. Sinnvoll herleitbare Widerstände lassen sich keine definieren. Das nächst tiefer liegende, klassisch herleitbare diskretionäre Unterstützungsniveau ist der Bereich um 21.908 Punkte.

Mit Blick auf das gestern markierte neue historische Hoch im FDAX bei 22.202 Punkten, passe ich die Korrektur- und Reaktionspotentiale, bezogen auf die Wegstrecke des jüngsten Aufwärtsfraktals des laufenden Trends wie folgt an:

Minimumkorrektur: 21.869 / 21.818 (erstes Reaktionsziel)

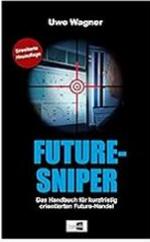
Normalkorrektur: 21.698 (zweites Reaktionsziel)

Maximumkorrektur: 21.577 / 21.536 (drittes Reaktionsziel)

Ich wünsche uns allen einen erfolgreichen Handelstag!

Uwe Wagner

Für Interessierte am Kurzfristhandel:



**Future-Sniper: Das Handbuch für kurzfristig orientierten Future-Handel**  
von Uwe Wagner | 1. Juni 2024

**Kindle**  
0,00 € Kindle Unlimited  
Kostenlos mit Kindle Unlimited-Mitgliedschaft [Erfahre mehr](#)  
Sofort lieferbar  
oder für 29,90 € kaufen

---

**Taschenbuch**  
43,00 €  
 **prime**  
GRATIS Lieferung Di., 29. Okt.